

## CHANUKKA, das Lichterfest – das Fest der Religionsfreiheit ב"ה

© Artikel von Ari Lipinski [www.arilipinski.de](http://www.arilipinski.de)



Auf dem 9. armigen Chanukka-Leuchter, der von Jerusalemer Schülern gemacht wurde, steht:  
**Jerusalem, Das Licht der Welt.**

Das jüdische Lichterfest Chanukka חנוכה (das dieses Jahr am 16.12.2014 am Abend beginnt) ist auch zugleich **ein universeller Feiertag der Religionsfreiheit**. Das Anliegen, dass jeder Mensch seinem Glauben nachgehen darf, ist ein Anliegen aller Menschen. Darum begehen Juden weltweit den Beginn des Feiertages durch öffentliches Lichterzünden einer der acht Kerzen des neunarmigen Chanukka-Leuchters, „Chanukkia“, überall auf der Welt sogar gemeinsam mit den Einwohnern der jeweiligen Orte, an denen sie sich befinden<sup>1</sup>.

Im Folgenden werden die Hintergründe und die Bedeutung folgender Chanukka betreffenden Begriffe, erläutert: **Chanukka חנוכה**, **Chanukkia חנוכיה** (9-armiger Chanukkaleuchter), **Menora מנורה** (der 7-armige Leuchter im Tempel), **Makkabäer מכבים**, **Hasmonäer חשמונאים**, das **Chanukka-Wunder נס חנוכה** des **Öl-Kännchens קד השמן**, **Sewiwon סביבון** (Dreidel), **Sufgania סופגניה** (Krapfen, bzw. Berliner Ballen), **Lewiwa לביבה**, das **Maoz Zur מעוז צור** Gesangsgebet usw. erklärt.

<sup>1</sup> Z.B. fand am 30.12.2005 am Schlossplatz von Stuttgart die erstmalige öffentliche Zeremonie des Chanukka-Lichterzündens durch Rabbiner Shneur Trebnik, gemeinsam mit MP BW Günther Oettinger und OB Dr. Wolfgang Schuster statt. In seiner Eröffnung der Veranstaltung nannte der damalige Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Württembergs (IRGW), Ari Lipinski, den Gedanken der Religionsfreiheit als einen gemeinsamen Nenner der Menschen, die gleichzeitig weltweit das Lichterzünden gemeinsam mit Vertretern von jüdischen Gemeinden begehen. Die Vorstandsprecherin der IRGW, Frau Barbara Traub M.A. bedankte sich herzlich beim MP G. Oettinger und beim OB Dr. W. Schuster und beim versammelten großen Publikum dafür, dass man erstmalig diese Zeremonie auch in der Landeshauptstadt Stuttgart öffentlich interreligiös gemeinsam begehen kann. Dies ist seitdem zur Tradition geworden.

Die folgenden Photos der damaligen Veranstaltung sind aus der Webseite:  
[www.alemannia-judaica.de/chanukka\\_stuttgart\\_2005.htm](http://www.alemannia-judaica.de/chanukka_stuttgart_2005.htm) , vielen Dank.



v.l.n.r.: Bild links: Ari Lipinski, Im Bild in der Mitte: v.l.n.r.:Rabbiner Shneur Trebnik, MP BW Günter Oettinger,

Im Photo rechts: v.l.n.r.: A. Lipinski, Kantor Arie Mozes, IRGW-Vorstandsprecherin Barbara Traub MA, MP BW G. Oettinger und Stuttgarts OBM Dr. Wolfgang Schuster. Veranstaltung: Chanukka Lichterzünden, Schlossplatz, Stuttgart.

Nachdem die mazedonisch-griechische Seleukiden-Dynastie im Jahre 200 v.d.Z. (vor der Zeitrechnung) Judea (Palästina) erobert hatte, versuchten die neuen Herrscher, ihren Einfluss zu intensivieren. Im Jahre 167 v. d. Z. hat der Aufstand der **Hasmonäer** (חשמונאים Chaschmonaim), der auch als Aufstand der **Makkabäer** (מכבים Makkabim) bekannt ist, stattgefunden. Die Juden haben sich damals gegen die Griechen aufgelehnt, weil es um die Beibehaltung der **Religionsfreiheit** ging, die verboten wurde. Für das Volk Israel ist Religion mit Nationalität eng verbunden. Das Lichterfest **Chanukka** ist also ein Feiertag, der nicht auf Grund von **Thora** (5 Bücher Mose)-Vorschriften gefeiert wird, sondern auf Grund späterer Ereignisse und Vorschriften. Der historische Ablauf des **Makkabäer-Aufstandes** vom Jahre 167 v.d.Z. ist historisch und archäologisch bekannt. Als eine zentrale Quelle für die historische Information über die Ereignisse dient das Buch der Makkabäer (Teil 1). Die Makkabäer-Bücher (1 und 2) die auf Hebräisch im Lande Israel (in Judea) offensichtlich kurz nach den Ereignissen verfasst wurden, gelten im Judentum als eines der „Sefarim HaChizonijim“ ספרים חיצוניים. Als Apokryphen gelten im Judentum Schriften, die nicht zu den 24 Büchern der jüdischen Bibel (Tenach תנ"ך) zählen. Für die katholische Kirche, die griechisch orthodoxe christliche Kirche, und unter den Protestanten gelten die Makkabäer-Bücher als Apokryphen. Es gibt unter den Kirchen Unterschiede, welche Bücher und in welcher Reihenfolge zu den Apokryphen zählen. Der Begriff ist nicht einheitlich besetzt. Die Makkabäer Bücher sind, aber, allen wichtig.

Um die vielseitigen Aspekte des besonderen Chanukkafestes zu beschreiben, ist der Beitrag wie folgt strukturiert:

1. **Das Lichterfest Chanukka, Erklärung des Namens.**
2. **Der historische Hintergrund des Lichterfest Chanukka.**
3. **Besondere Merkmale und Gebete des Chanukkafestes.**
4. **Gebote und Bräuche zum Chanukkafest:**
  - 4.1 **Lichterzünden mit dem Chanukkaleuchter, der Chanukkia**
  - 4.2 **Gebete, Gesang und Thoraesung zu Chanukka**
  - 4.3 **Traditionelle Speisen**
  - 4.4 **Weitere Traditionen wie z. B. Dreidel-Spiel (Sewiwon) und Sufganijot**
5. **Glossar für weitere Begriffe:**
  - 5.1 **zur Geschichte der Haschmonäer-Familie.**

#### 1. **Das Lichterfest Chanukka חנוכה, Erklärung des Namens:**

Das jüdische Lichterfest wird mit dem biblischen Wort **Chanukka** bezeichnet. Chanukka war in der **Thora** die **Einweihung** des Altars (Chanukat haMizbeach חנוכת המזבח) für die Darbringung der Opfer in der Stiftshütte. Siehe 3. Mose (Wajikra), Kap. 7, Verse 37 – 38. Weitere damit verbundene Bibelstellen finden wir unter: Hesekiel K. 43, Verse 26 – 27, Ezra K 6, Vers 16 und 2. Chronik, K. 7, Vers 5. Im 1. Makkabäer-Buch, Kapitel 4, Verse 42 – 46 wird ausdrücklich die Einweihung des neuen Tempelaltars erwähnt. Ferner im 1. Makkabäer-Buch, K 4, Vers 51, Vers 54 steht ausdrücklich „und sie weihten den Altar ein“ ... „und sie feierten die Einweihung des Altars 8 Tage“. Und noch deutlicher steht es im 1. Makkabäer, K 4, Vers 51, Vers 59: <sup>51</sup> „Und am fünfundzwanzigsten Tage des neunten Monats, der da heißt Chislev, im hundertachtundvierzigsten Jahr, <sup>52</sup> standen sie früh auf und opferten

---

<sup>1</sup> **Talmud:** Das Wort bedeutet auf Hebräisch die **Belehrung**. Es ist eine der bedeutendsten jüdischen Schriften. Der Talmud enthält die Belehrung und die rabbinischen Debatten sowie die Vorschriften, wie sie auf Grund der Bibel und der **Mischna** seit deren Abschluss im Jahre 200 und bis zum Mittelalter diskutiert und beschlossen wurden. Es gibt den **Babylonischen Talmud** und den **Jerusalem Talmud**. Es hat sich seit dem Mittelalter eingebürgert, die Texte nach der **Mischna** als **Gemara** גמרא zu bezeichnen. Ursprünglich war Gemara die aramäische Bezeichnung des Babylonischen Talmuds.

<sup>2</sup> Entsprechend der Schöpfungsgeschichte im 1. Mose, Kap. 1 begann jeweils der Tag mit dem Abend davor: „und es war Abend, und es war Morgen...“. Deswegen zündet man die Chanukka-Kerzen jeweils am Abend. Der Tag, der nach diesem Abend folgt, gehört zum Chanukka-Fest. Ähnlich dazu, und auch in Anlehnung an die Schöpfungsgeschichte zündet man Kerzen am Abend vor dem Beginn des Schabbat (also am Freitagabend) sowie am Abend vor Beginn der zentralen Feiertage, die in der Thora vorgeschrieben werden.



wiederum nach dem Gesetz auf dem Altar des Brandopfers. <sup>54</sup> Eben auf die Zeit und auf den Tag, da die Heiden das Heiligtum verunreinigt hatten, ward dieses Opfer wieder angerichtet mit Gesang und mit Pfeifen, Harfen und Zimbeln. <sup>55</sup> Und alles Volk fiel nieder auf das Angesicht, betete an und lobte den Herrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte. <sup>56</sup> Und sie hielten das Fest des neuen Altars acht Tage und opferten darauf Brandopfer und Dankopfer mit Freuden; <sup>57</sup> und schmückten die vordere Seite des Tempels mit goldenen Kränzen und Schilden und machten neue Tore und Zellen. <sup>58</sup> Und war sehr große Freude im Volk, daß die Schande von ihnen genommen war, die ihnen die Heiden angetan hatten. <sup>59</sup> Und Judas und seine Brüder und alles Volk Israel beschlossen, daß man jährlich vom fünfundzwanzigsten Tage an des Monats Chislev acht Tage des neuen Altars Fest halten sollte mit Freude und Danksagung.“



**Eine israelische Briefmarke zu Chanukka, mit Israels Staats-Emblem, dem 7-armigen Tempel-Leuchter und mit zwei Olivenzweigen des Friedens.**

Aus dem Text des Makkabäer-Buches hat man die Vorschrift entnommen, ab dem 25. Tag des 3. Monats Kislew den Beginn des 8-tägigen Lichterfestes Chanukka zu begehen. Weitere Vorschriften, wie der Feiertag im Einzelnen zu begehen ist, wurden durch die Gelehrten nach der Zerstörung des 2. Tempels (im Jahre 70) weiter ausgeführt, wie diese in sechs verschiedenen Traktaten der **Mischna** משנה enthalten sind. Die Mischna ist die schriftliche Zusammenfassung der wichtigsten mündlichen Überlieferungen rabbinischer Diskussionen und Vorschriften, die Rabbiner Jehuda HaNassie, Präsident der Sanhedrin im Jahre 200 abschließend und verbindlich zusammenstellte. Später haben die **Talmud**<sup>2</sup>-Gelehrten sowie bedeutende Rabbiner wie der **Rambam** (Rabbi Mosche Ben Maimon, **Maimonides** 1135 - 1204) in seinem Buch „Mischne Thora“ משנה תורה, als auch Rabbiner **Josef Karo** (1488 – 1575) in seinem Buch „Schulchan Aruch שולחן ערוך“ die Vorschriften zum Begehen des Chanukka-Festes festgelegt.



Vor allem ist bekannt, dass man 8 Tage lang (am Abend vor Beginn des Tages<sup>3</sup>) jeweils eine weitere Kerze anzündet. (Den Hintergrund des 8-tägigen **Chanukka-Wunders vom Öl-Kännchen**, das für 8 Tage Licht im Tempel in Jerusalem nach der Befreiung durch die Makkabäer sorgte, obwohl normalerweise es nur für einen Tag ausreichen könnte, erklären wir unten ausführlicher.) D.h., dass man am Abend vor dem 1. Chanukka-Tag eine Kerze am Chanukka-Leuchter anzündet. Am nächsten Tag, am Abend zündet man bereits zwei Kerzen der Chanukkia an. In dieser Weise verfährt man 8 Tage lang. Jeweils eine Kerze mehr. Die Chanukija (der Chanukka-Leuchter) hat 9 Arme, damit 8 heilige Kerzen gezündet werden. Der 9. Arm steht der sogenannten „Diener-Kerze“ (Schamasch שמש) zur Verfügung, mit der man die 8 Kerzen zündet. Das Licht der Chanukka-Kerzen darf nicht zur praktischen Beleuchtung verwendet werden. Das Licht der Kerzen erinnert an das Licht des 7-armigen Leuchters im Tempel. Die Lichter brauchen nicht lange zu brennen. Ursprünglich pflegte man, den 9-armigen Chanukija-Leuchter mit Öl zu füllen, um symbolisch an das Olivenöl im Tempel-Leuchter zu erinnern. Heute sind sowohl Kerzen als auch Öl üblich. Die Beschreibung der mit der Kerzenzündung verbundenen Gebete und Bräuche werden unten im Kapitel der Bräuche des Festes ausführlich beschrieben.



Es sei bereits an dieser Stelle gesagt, dass die Chanukka-Tage normale Werkstage sind, da es sich nicht um ein Fest aus der Thora handelt. Aber es gibt in Israel Schulferien. Während der 8-tägigen

Chanukka-Zeit findet der anfallende Schabbat-Feiertag normal statt. Damit die Schabbat-Feiertage korrekt eingehalten werden, werden die Chanukka-Kerzen am 9-armigen Chanukka-Leuchter an einem Freitag vor den zwei Schabbat-Kerzen gezündet. Der Grund besteht darin, dass nach dem Zünden der Schabbat-Kerzen, laut der Thora-Vorschrift kein Feuer mehr gezündet werden darf. Folgerichtig werden auch die Chanukka-Kerzen am Samstagabend erst nach Ausgang des Schabbat-Feiertages gezündet.

## 2. Der historische Hintergrund des Lichterfest Chanukka.

Im 2. Jahrhundert vor der Zeitrechnung war das Land Israel mit seiner jüdischen Bevölkerung unter der Herrschaft griechischer Könige, deren Hauptsitz in Syrien war. Der jüdische Tempel in Jerusalem wurde im Jahre 586 v.d.Z. durch König **Nebukadnezar II** (634 v.d.Z. - 565 v.d.Z.) zerstört. Nebukadnezar hat daraufhin zuerst den jüdischen König **Zidkijahu** (596 – 586) Sohn des Königs **Joshijahu** sowie die gesamte Elite des Landes (ca. 10.000 Menschen) nach Babylonien vertrieben. Damit begann das historisch bedeutende **Babylonische Exil** des jüdischen Volkes. Später hat man auch die Mittelschicht des Volkes nach Babylonien vertrieben. Nach der Eroberung Babylonien durch Persien, hat der persische **König Kyros** (590 v.d.Z. – 530 v.d.Z.), der für seine Toleranz bekannt war, den Juden 40 Jahre nach der Vertreibung bereits erlaubt, sowohl nach Jerusalem zurückzukehren, als auch den jüdischen Tempel wieder herzurichten. Unter **Nehemia** fand die Rückkehr **Serubbabels** statt, und der Tempel wurde im Jahre 516 v.d.Z. nach seiner Reinigung wieder feierlich eingeweiht. Als im zweiten Jahrhundert v.d.Z. in Syrien und in Israel König **Antiochus IV** (genannt Epiphanes 215 - 164) von 175 v.d.Z. bis 164 v.d.Z. regierte, **war die Ära der religiösen Freiheit und Toleranz vorbei**. König Antiochus IV war es nicht genug, dass die ihm untergebenen Völker ihm Steuer zahlten. Er wollte erzwingen, dass alle unterjochten Völker den griechischen Göttern dienen sollten. Er hat im Jahre 168 v.d.Z. mehrere diesbezügliche Gesetze erlassen<sup>3</sup>. Als er erfuhr, dass die Juden im damaligen Palästina zwar Steuern bezahlten, aber im Gegensatz zu den meisten anderen Nationen ihre eigene Religion mit dem Glauben an ihren Gott nicht aufgegeben hatten, schickte er mehrere Armeen unter seinen besten Feldherren, um dem Glauben der Juden an ihren Gott ein Ende zu setzen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Antiochus sich bei seinen Experten erkundigt, worin die zentralen Punkte jüdischen Lebens sich ausdrückten. Auf Grund dieser Information hat er erlassen, dass das Lernen der Thora, die Umsetzung der Beschneidung und die Einhaltung des Schabbat-Ruhetages verboten seien. Markant für die Taktik der Umsetzung dieser Zielsetzung war, dass griechische Truppen von Syrien kommend in jüdische Ortschaften eingefallen waren, um Thoraschriften zu vernichten und Juden öffentlich zur Speise vom Schwein unter Androhung der Todesstrafe zu zwingen. Ferner haben griechische Truppen Jerusalem besetzt, demonstrativ das

---

<sup>3</sup> In den **Makkabäer Büchern** sowie im sehr zuverlässigen Buch „Jüdische Altertümer“ (in Latein „Antiquitates Judaicae (קדמוניות היהודים) von **Josephus Flavius (Joseph Ben Matitjahu** 37 – 100 n.d.Z.) finden wir ausführliche Beschreibungen der Entwicklung des jüdischen Aufstandes der Makkabäer sowie die Geschichte der **Hasmonäer** Familie nach dem Aufstand. Joseph Ben Matitjahu war der Verfasser des berühmten Buches „**Der jüdische Krieg**“, in Latein „Bellum Judaicum“. Er war ursprünglich seit dem Jahre 66 n.d.Z. Kommandeur des jüdischen Aufstandes gegen die Römer in Galiläa. Nachdem er von den Römern besiegt und gefangen genommen wurde, haben ihn die römischen Generäle unter dem Kaiser Titus Vespasianus zu ihrem Hof als den Chef-Geschichtsschreiber ihrer militärischen Aktionen geholt. So berichtete er außerordentlich sachkundig sowohl über die Eroberung und Zerstörung Jerusalems durch Titus im Jahre 70, als auch über den Schlussakt der Zerschlagung des jüdischen Aufstandes in Palästina im Jahre 73 durch die Einnahme der weltbekannt gewordenen Bergfestung **Massada** am Toten Meer. Josephus Flavius erlebte als Hofjournalist des römischen Generals **Flavius Silva** die heroische Selbsttötung der Juden auf Massada. Ca. 980 Juden (inkl. Frauen, Kinder und Greise) haben 2,5 Jahre lang der römischen Weltmacht mit ihren 24.000 schwerbewaffneten Legionären die Stirn geboten. Die Juden auf Massada unter der charismatischen Führung von **Elazar Ben Yair** waren nicht bereit, ihren Glauben am Ewigen aufzugeben. Kein Wunder, dass Josephus Flavius (also Joseph Ben Matitjahu) sich besonders bei seiner Geschichtsschreibung auch den ihm zur Verfügung stehenden Dokumenten und Quellen aus der Zeit des jüdischen Aufstandes gegen die Griechen in den Jahren 168 v. d. Z. bis 168 v. d. Z. intensiv widmen wollte. Da Josephus Flavius ein Insider Wissen sowohl aus der jüdischen Seite als auch aus der hellenistischen Seite mitbrachte, sind seine Beschreibungen beider jüdischen Aufstände im Kampf um die Religionsfreiheit besonders wertvoll.



Heiligtum des Tempels mit Schweinefleisch entweiht, und die Vorräte vom koscheren Olivenöl, mit dem man den heiligen 7-armigen Tempelleuchter, die Menora, versorgte, zerstört.

Selbstverständlich hat die Unterdrückung mit der Entweihung des Tempels den Höhepunkt der Provokation erreicht. Aber auch diese Gewaltmaßnahmen haben die Kinder Israels, damals bereits als Juden (Einwohner Judäas) bekannt, nicht von ihrem Glauben abgebracht. Im Gegenteil! Als kurz darauf ein Strafkommando der Griechen in das kleine Dorf Modiin in den Bergen Jerusalems, westlich von Jerusalem eindrang, und eine öffentliche Zeremonie der Schweinespeise durch Juden erzwingen wollte, war der Priester **Matitjahu** auf die Bühne mit einem Dolch gestürzt, und hat den Juden, der dabei war, öffentlich die Koscher-Gesetze der Thora ins Lächerliche zu ziehen, öffentlich vor den Augen der griechischen Soldaten wegen Verrats getötet.

**Jehuda (Juda)**, der Sohn von Matitjahu hat sich recht schnell als ein charismatischer und militärisch erfinderischer Anführer herausgestellt, und sich zum Kommandeur der jüdischen aufständischen Kampftruppen entwickelt. Seine begeisterten Truppen nannten ihn **Jehuda HaMakkabi יהודה המכבי**. Zum einen leiteten sie die Bezeichnung Makkabi von den Initialen des Thora-Aufrufs „**Mi kamocho baElim, Adonai מִי־כַמֹּכָה בְּאֵלִים יְהוָה**“ („Wer ist dir gleich unter den Göttern“, Exodus, Kapitel 15, Vers 11) ab. Jehuda wurde also als **Jehuda HaMakkabi** bekannt und verehrt.

Nachdem er mehrere berühmte griechische Generäle trotz deren zahlenmäßiger Überlegenheit durch eine intelligente und kreative Kriegsführung (z.B. in den Schlachten bei Bet Choron und bei Emaus gegen General Gorgias) geschlagen hatte, haben seine Truppen seine Bezeichnung Makkabi auch davon abgeleitet, dass seine Hand mit dem Schwert so hart schlagen konnte, wie ein Schlaghammer. (Auf Hebräisch: Makkewet מקבת) Daher kann man das hebräische gleichklingende Wort **Makkabi** auf zweierlei Weise buchstabieren: die eine Buchstabierung bezieht sich auf den Glaubensaufruf **מִכְּבִי**, und die andere ist eine Anspielung auf seine Kriegskraft **מַקְבִי**. Der Sieg bei Emaus, in dem Jehuda HaMakkabi mit nur 6.000 Mann eine Armee von 40.000 Soldaten und ca. 7.000 Reitern besiegte, hat ihn zum Strategen und zum Volks-Helden hoch katapultiert. Zielstrebig und konsistent mit dem Aufruf seines Vaters haben Jehuda HaMakkabi und seine jüdischen Truppen Jerusalem von den Griechen befreit, und im Jahre 164 v.d.Z. den Tempel von allen Götzen gereinigt.

Dann geschah **das Chanukka-Wunder**, das zur Hauptsymbolik des ChanukkaFestes geworden war. Dazu muss man sich daran erinnern, dass im Tempel laut der Thora-Vorschrift ewiges Licht im 7-armigen Leuchter brannte. Licht ist wohl der beste Ausdruck, den man finden könnte, um die Ewigkeit Gottes auszudrücken. Das heilige Licht im Leuchter wurde mit Olivenöl gespeist. Dazu gab es östlich und gegenüber vom Tempel auf dem Ölberg einen Olivenhain. Die genaue Herstellungsprozedur des heiligen Olivenöls dauerte 8 Tage. Da aber die Griechen praktisch den gesamten Olivenöl-Bestand des Tempels vernichtet hatten, hat man nur ein kleines Ölkännchen vorrätig gefunden, das eigentlich nur für einen Tag ausreichen würde. Es wäre eine große Schmach (und eine Sünde), wenn nach der Zündung des Lichtes am Leuchter bei der feierlichen erneuten Einweihung des Tempels nach seiner Reinigung von den griechischen Götzen und dem Schweinefleisch das Licht bereits nach einem Tag ausgehen würde. **Es war ein Wunder, und das Öl vom kleinen Kännchen reichte für 8 Tage aus**, obwohl es vom Volumen her nur eine Tagesration war, bis das neu hergestellte Olivenöl bereit war. Das war **das Chanukka-Wunder נס חנוכה. Das Wunder der Einweihung.**

Um daran zu erinnern, zünden Juden seit 2178 Jahren an diesem Datum des 25. des Monats Kislew die erste Kerze und fahren mit dem Brauch 8 Tage lang fort.

**Die Botschaft des Chanukka-Festes ist  
seit über 2000 Jahren  
die Botschaft der Freiheit,  
und insbesondere der  
Religionsfreiheit.**



### 3. Chanukka-Bräuche:

- **Chanukka-Kerzen zünden:** wie oben beschrieben, zündet man am Chanukka-Leuchter 8 Tage lang jeweils eine Kerze mehr. Viele pflegen, die erste Kerze an der rechten Seite des Chanukka-Leuchters zu zünden. Auf diese Weise mehren sich täglich die gezündeten Kerzen von rechts nach links entsprechend der hebräischen Schreibrichtung.  
Am ersten Abend werden vor dem Zünden der Chanukka-Kerzen an der Chanukkia drei kurze Gebetverse ausgesprochen. Im ersten Gebetsvers heißt es: Segnend sei der Ewige, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt hat, und geboten hat, die Chanukka-Kerzen zu zünden.<sup>4</sup> Im zweiten Vers heißt es: Segnend sei der Ewige, unser Gott, der unseren Vätern Wunder bescherte, an jenen Tagen, zu dieser Zeit. Der dritte Vers wird nur am ersten Abend bei der Zündung der ersten Chanukka-Kerze gesprochen. Dieser Satz wird jeweils dann gesprochen, wenn ein Anfang einer anderen Festlichkeit stattfindet. Der Vers lautet: Segnend sei der Ewige, unser Gott, König der Welt, der uns bis jetzt belebt und erhalten hat, und uns ermöglichte, bis zu diesem Zeitpunkt zu gelangen. Am Ende von jedem Vers sagt der Vater der Familie bzw. der jeweilige Zünder der Kerzen, gemeinsam mit den Anwesenden, Amen. Viele Familien haben unterschiedliche Traditionen, die sie aus ihren Herkunftsländern bzw. aus den Herkunftsländern ihrer Vorfahren mitgebracht haben. U.a. lassen viele Familien, ihre Kinder Kerzen an eigene Chanukkiot (hebr. Pluralform von Chanukkia) zünden. Je mehr Licht an dem Abend leuchtet, umso besser. Anschließend singt man Chanukka-Lieder, vor allem das **Maoz Zur מעוז צור** Lobund-Preis-Gebet. Dabei bedankt man sich dafür, dass Gott die Festung der Erlösung sei. Er hat den Wiederaufbau des Gebetshauses ermöglicht. Ihm gebührt Lob.
- Um die Erinnerung an das Wunder vom Öl-Kännchen kulinarisch zu unterstreichen, ist es eine beliebte Tradition, zu Chanukka die in Öl zubereiteten **Sufganijot** סופגניות (singular: sufganija) zu essen. Das hebräische Wort bedeutet, dass das Gebäck reichlich Öl „aufgesaugt“ hat. Beliebt ist natürlich die Sufganijot auch mit Marmelade, Schokolade oder weitere süße Elemente zu füllen. Kalorienarm und besonders diätetisch kann es kaum werden... ☺



Foto: Ben Ari. Copyrights: Ari Lipinski.

Ebenso zum Thema geeignet sind **Lewiwot**, die sogenannten Latkes (Kartoffelpuffer). Da die Lewiwot in Öl gebraten werden, erfüllen sie den Sinn. Das hebräische Wort Lewiwot (Lewiwa in singular) kommt von Lew (Herz).

---

<sup>4</sup> Obwohl das Zünden der Chanukka-Kerzen nicht in der Thora vorgeschrieben wurde, sieht man die Anweisung durch die Priesterfamilie der Makkabäer als eine göttliche Vorschrift an.



- Das Wort **Chanukka חנוכה** bedeutet **eine Einweihung**. Als Fest-Bezeichnung lässt sich der Name Chanukka auch anders erklären: auf Hebräisch kann das Wort in zwei Worte geteilt werden, so dass es Chanu ko **חנוכה** lautet. Es bedeutet: So bzw. dort lagerten sie. Also: nach der Befreiung Jerusalems lagerten sie. Hinzu kommt, dass der Zahlenwert von כה = 25 ist. Das ist das Datum 25. Im Monat Kislew. Und die Summe der Ziffer von 25 = 2+5 = 7 . Dies erinnert an den 7-armigen Leuchter, den man am 25. Kislew einweihte.
- **Chanukia חנוכיה** (Plural: Chanukijot): Der 9-armige Chanukka-Leuchter erinnert an das Wunder des kleinen Ölkännchens, das 8 Tage lang für das Licht im Tempel ausreichte, bis man neues Öl aus Oliven zubereiten konnte. So ist das heilige Licht im Tempel nicht nach der Einweihung erloschen.



**Der Sewiwon (Dreidel):** סביבון Das typische **ChanukkaSpielzeug**. Es stehen auf dem Sewiwon die ersten hebräischen Buchstaben der Worte: **נס גדול היה פה** „Ein **Großes Wunder fand Hier** statt“ (Im Ausland steht „dort“ anstatt „hier“.) Wer den Sewiwon durch die Drehung auf den Buchstaben G (für Groß bzw. Gadol auf Hebräisch) nach oben hinbringt, gewinnt das Spiel. Bekanntlich kann man den Dreidel sowohl auf die untere Spitze als auch umgekehrt auf den dünnen Griff drehen lassen.



Der obige Beitrag zu Chanukka unterliegt dem Copyright von Ari Lipinski ©.